



Kreisverband Mannheim



Ortsgruppe Mannheim

## Ökologische Wahlprüfsteine der Naturschutzverbände

### für die Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl 2015

Sehr geehrte Kandidaten zur OB-Wahl 2015,

die Mannheimer Umwelt- und Naturschutzverbände sehen in der bevorstehenden OB-Wahl auch eine Weichenstellung für die Umweltpolitik der nächsten acht Jahre. Deshalb haben wir einen kurzen Fragenkatalog zusammengestellt, der an alle Kandidaten versandt wird und dessen Ergebnisse wir vor der Wahl veröffentlichen möchten. Wir bitten Sie, Ihre Standpunkte zu diesen Fragen zu formulieren und bis Mitte Mai an die unten genannte Mailadresse zurückzusenden.

#### 1. Klimaschneisen

Für Mannheim als eine der wärmsten Städte Deutschlands sind leistungsfähige Frischluftschneisen ein wesentlicher Baustein zur Verbesserung der Lebensqualität in den innerstädtischen Quartieren.

Setzen Sie sich für die Verbesserung der klimatischen Leistungsfähigkeit der vier Grünzüge, Nordwest, Nord, Nordost und Südost ein?

ja

nein

Welche Maßnahmen halten Sie im Zusammenhang mit einer Anpassungsstrategie an den Klimawandel für Mannheim für notwendig, welche Maßnahmen würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl vorrangig veranlassen?

Aktuell liegt auf dem Arbeitstisch des OB für Mannheim 2015 – 2023 die Korrektur der Planungen für einen Grünzug Nord-Ost (Spinelli und Feudenheimer Au) und Nord-Süd (Coleman). Die Debatten im GR haben deutlich gezeigt, dass es sich hier vordringlich um Erschließung von Neubauland handelt. Die Frischluftschneise sollte mindestens 500 bis 600 Meter betragen, um für die Belüftung der Mannheimer Innenstadt bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen.

Der Verzicht auf die BUGA 2023 auf Spinelli und Feudenheimer Au macht auch den Bau der schädlichen Lärmschutzwand entlang der Riedbahnparallele überflüssig. Weiter stimme ich der Forderung des NABU zu, über eine Osterweiterung des Luisenparks ernsthaft nachzudenken (BUGA am Hauptstandort Luisenpark), um auch hiermit die Klimaschneise Nord-Ost zu unterstützen.

In der aktuellen Planung der Ausweisung des Naturschutzgebietes auf Coleman und der dort ausgewiesenen Gewerbefläche wird die Gefahr deutlich, dass die Frischluftschneise Nord-Süd in ihrer Wirkung eingeschränkt wird. Auch die Bebauung auf Taylor mit Hallen mit bis zu 25 Meter Höhe bringt erhebliche Nachteile bei der Frischluftzufuhr.

Insgesamt muss ein Mannheimer OB sich stärker auf der Ebene Region einbringen und auf die Regionalplanungen stärker Einfluss nehmen. Denn letztlich kommt die Frischluft aus dem Odenwald und dem Pfälzer Wald nach Mannheim.

Dort, wo es noch möglich ist, müssen Mindestbreiten von 1.000 Metern für Klimaaustausche erhalten oder geschaffen werden. Um auch lokal Klimaschutz und Klimaverbesserungen erzielen zu können ist grundsätzlich der weitere sinnvolle Ausbau des ÖPNV, des Radwegenetzes und der Radverkehr zu fördern. Für den Radverkehr in Mannheim liegt hierzu ein gutes Arbeitspapier des ADFC KV Mannheim vor.

Nicht verhehlen möchte ich an dieser Stelle, dass der Umbau der Bismarckstraße nach meinem Dafürhalten gegenüber der Alternative „Fahrradstraßen in den Quadraten einzurichten, die schlechtere Variante darstellt. Bereits im vergangenen Jahr haben wir, leider erfolglos, das Konzept zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt gefordert. Die Verkehrsberuhigung ist nicht nur in der Fressgasse sondern, wie von uns gefordert, auch in der Kunststraße nötig und möglich.

Anzustreben ist auch eine verstärkte Nutzung der Dachflächen zur Energiegewinnung.

---

## 2. Biotopvernetzung

Mannheim hat 2012 die Deklaration "Biologische Vielfalt in Kommunen" unterschrieben. 2004 wurde die Biotopverbundplanung "Mitte-Süd" vorgelegt, die weitere Bearbeitung der nördlichen und nordöstlichen Gemarkungsteile ist immer noch nicht fertiggestellt.

Setzen Sie sich für die zügige Fertigstellung der Biotopverbundplanung ein?

ja

nein

Welche weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in Mannheim würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen?

In Mannheim sind bereits über 60% der Stadtfläche bebaut. Von daher ist es eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Naturschutz, verbliebene Freiräume zu erhalten und neue Freiräume hinzuzugewinnen. Der unter dem Druck der wirtschaftlichen Interessen der MWSP nachverhandelte Verkaufspreis der ehemaligen Offizierssiedlung hat z.B. zur Folge, dass der dort vorhandene Baumbestand für die aus Sicht des Investors notwendiger baulicher Verdichtung geopfert wird. Noch ist der Vertrag nicht unterzeichnet.

Insgesamt ist das Thema Biotopvernetzung bislang in der Stadtverwaltung äußerst stiefmütterlich behandelt worden. Und falls ja, meist erst auf Druck aus der Bevölkerung und der Natur- und Umweltschutzverbände.

Grundsätzlich ist es meine Absicht, die in Mannheimer vorhandenen Ressourcen an Sachverstand aus den Verbänden stärker einzubinden und in Form eines ständigen Arbeitskreises im zukünftigen Dezernat für Baurecht, Umweltschutz und Verkehr zu verorten.

Wie Sie wissen, ist das Dezernat V überflüssig und wie die aktuelle Berichterstattung zeigt, bislang ohne besondere Wirkung auf den Umweltschutz in Mannheim. Aber selbst im dicht besiedelten Mannheim gibt es nach wie vor Möglichkeiten für die Anlage kleinräumiger Biotope, z.B. entlang der Verkehrswege und Flüsse, die in Zusammenarbeit mit Verwaltung und Verbänden geplant und angelegt werden können.

---

### 3. Baumbestand und öffentliche Grünflächen

Der öffentliche Baumbestand in Mannheim nimmt ab. Im Rahmen von Bauprojekten, wie Glückstein Quartier, T4/T5, Stempelpark, ehemalige Theodor-Heuss-Schule, Sportplatz Rheingoldstraße und Offizierssiedlung werden oder wurden viele Straßenbäume gefällt, für die nicht in gleichem Umfang Ersatz gepflanzt werden kann.

Setzen Sie sich dafür ein, dass der Baumbestand in Mannheim in seiner Qualität erhalten bleibt?

ja

nein

Welche weiteren Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung öffentlicher Grünflächen in Mannheim würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen?

Die amtierende Umweltdezernentin musste vor wenigen Tagen einräumen, dass im vergangenen Jahr lediglich 200 Bäume nachgepflanzt werden konnten. In Anbetracht der Fällung gewachsener, gesunder Bäume ist die Nachpflanzung von 200 Jungbäumen völlig indiskutabel. Bereits in einer Mitteilung des MM vom 31.03.2015 wurde eingeräumt, dass in Mannheim derzeit mehr Bäume abgeholzt als nachgepflanzt werden.

Die geplanten Abholzungsmaßnahmen im Bereich der ehemaligen Offizierssiedlung habe ich bereits erwähnt. Leider haben wir uns vergeblich um den Erhalt des gesunden Baumbestandes im Stempelpark und der Theodor-Heuss-Schule bemüht. Angesichts dieser seit Jahren bestehenden Fehlentwicklung, mehr Bäume zu vernichten, als nach den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Neuanpflanzungen vorzunehmen, müssen umgehend mindestens die geforderten Neupflanzungen sichergestellt werden.

---

### 4. Qualitätssicherung von Kompensationsmaßnahmen

Die Pflege und Erhaltung von Kompensationsmaßnahmen nach Naturschutzgesetz im Außenbereich sowie nach Bebauungsplan im Innenbereich sind weder personell noch finanziell abgesichert; es gibt immer noch kein Kompensationskataster. Die mittlerweile aufgelaufene Fülle von Ausgleichsflächen kann nicht in der geforderten Qualität aus den Haushaltsmitteln der allgemeinen Grünflächenpflege mitfinanziert bzw. deren Kontrolle, sofern sie durch Dritte zu pflegen sind, durchgesetzt werden. Sehen Sie hier ein Vollzugsdefizit?

ja

nein

Wenn ja, mit welchen Maßnahmen würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl diesem Vollzugsdefizit entgegensteuern?

Ein Oberbürgermeister kann gar nicht anders als zumindest die gesetzlich vorgegebenen Kompensationsmaßnahmen durch ausreichend Fachpersonal und Haushaltsmittel sicherzustellen. Es ist meine feste Absicht, auch hier im Bereich des Naturschutzes für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben Sorge zu tragen und in Verbindung mit den vorhandenen Sachverständigen die Effizienz der Kompensationsmaßnahmen zu steigern (vgl. hierzu meine Ausführungen unter Punkt 2).

---

## 5. Artenschutz

Alle heimischen Vögel sind geschützt. Für Gebäudebrüter wie Wanderfalken, Schwalben und Mauersegler nehmen die Brutgelegenheiten laufend ab.

5 a. Treten Sie dafür ein, dass vorgeschrieben wird, bei Gebäudesanierungen mehr Brutmöglichkeiten zu schaffen als vernichtet werden?

ja                      nein

5 b. Befürworten Sie die Schaffung von verbindlichen Regeln, damit bei Neubauten bereits in der Planung geeignete Brutstellen geschaffen werden?

ja                      nein

Welche weiteren Maßnahmen zur Verbesserung des Artenschutzes in Mannheim würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen?

Ein schlüssiges Konzept für ein modernes Mannheim – gesundes Wohnen und Lebensqualität – kann das Thema Artenschutz nicht links liegen lassen. Artenschutz ist auch in einer dicht besiedelten Stadt wie Mannheim möglich und machbar. Bislang ist leider die Umsetzung fast ausnahmslos auf die Schultern hochengagierter, ehrenamtlicher BürgerInnen gelegt worden. An dieser Stelle darf ich dankenswerter Weise auf die Initiative des NABU zur Ausweisung des Naturschutzgebietes auf Coleman verweisen.

---

## 6. BUGA

Das aktuelle Bürgerbarometer des MM hat erstmals eine mehrheitliche Ablehnung zur Austragung der BUGA 2023 ermittelt. Halten Sie einen Ausstieg aus den BUGA Vorbereitungen nach Ablauf der Bindungsfrist durch den Bürgerentscheid für möglich?

ja                      nein

Wenn ja, in welcher Form?

Der derzeitige Durchführungsvertrag sieht die Bereitstellung der Flächen Spinelli, Hochgestade und Feudenheimer Au zur Durchführung der BUGA 2023 vor. Weder in der Bevölkerung noch im Gemeinderat - hier unterstellt, die öffentlichen Äußerungen der Fraktionen sind ernst gemeint – gibt es eine Mehrheit für diese Planungen. Es war daher nur folgerichtig, schon heute auf die Möglichkeiten des Ausstieges Ende 2016 hinzuweisen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass auch eine Bundesgartenschau-Gesellschaft zwischenzeitlich erkannt hat, dass mit dem vorgesehenen BUGA-Projekt die in den Bewerbungsunterlagen zur Durchführung einer BUGA geforderten ökologischen Ziele nicht erreicht werden können. Im Rahmen einer echten Bürgerbeteiligung werde ich Ende 2016 die Fakten offen darlegen und – soweit die BUGA-Gesellschaft bereit ist – die Durchführung der BUGA an den Hauptstandorten Herzogenriedpark sowie Luisenpark und Osterweiterung zur Abstimmung stellen. Wenn eine Mehrheit der MannheimerInnen eine BUGA für verzichtbar erachtet, ist dies selbstverständlich zu akzeptieren.

---

Wenn nein, welche Maßnahmen würden Sie nach einer erfolgreichen Wahl veranlassen, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu diesem Großprojekt zu erhöhen?

---

## **7. Anmerkung**

Im Vergleich zur Klimaschutzagentur in Mannheim wird das Umweltforum Mannheimer Agenda 21 e.V. nicht entsprechend seiner Leistungsfähigkeit gefördert. Insoweit sehe ich auch die bisherige Konstruktion der Finanzierung der Klimaschutzagentur durch den örtlichen Energiekonzern als diskussionswürdig. Eine stärkere Förderung und stärkere Einbindung des Sachverständigen im Umweltforum zusammenschlossener Vereine und Verbände ist, wie bereits beschrieben, dringend notwendig.

Bitte tragen Sie Ihren Namen ein:

Christopher Probst

---

Name

Die Antwort schicken Sie bitte per Mail bis zum 15.05.2015 an:

BUND Kreisgruppe Mannheim  
bund.mannheim@bund.net